



„Spartacus“ von Stanley Kubrick
Storyboardzeichner: Saul Bass

Das Storyboard

LehrerInnenfortbildung mit Kristina Schippling

**Wissenswertes über
das Storyboard**

- Anfang der 1930er neues visuelles Hilfsmittel zur Konzeption von Spiel- und Trickfilmen: das Storyboard
- Das Storyboard ist ein Bilderbogen mit horizontal und vertikal angeordneten Bilderfolgen, diese sind mit Pfeilen oder Anmerkungen versehen und lassen das bewegte Bild schon erahnen



- Meist eine Kombination aus Bild und Text
- Visuelle Übersetzung des Drehbuchs
- Anpassung an technische und dramaturgische Bedingungen des Films
- Begriff „Storyboard“ vermutlich Wortneuschöpfung der Walt Disney Studios

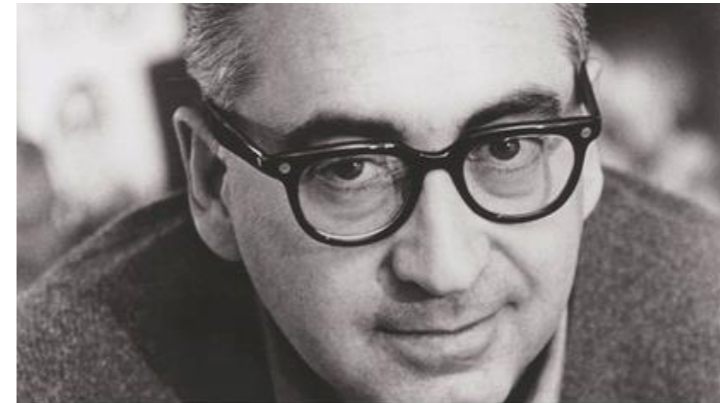


Aus dem Film „Mad Max“

Es gibt nur sehr wenige bekannte Storyboardzeichner:



Harold Michelson



Saul Bass



Hein Heckroth



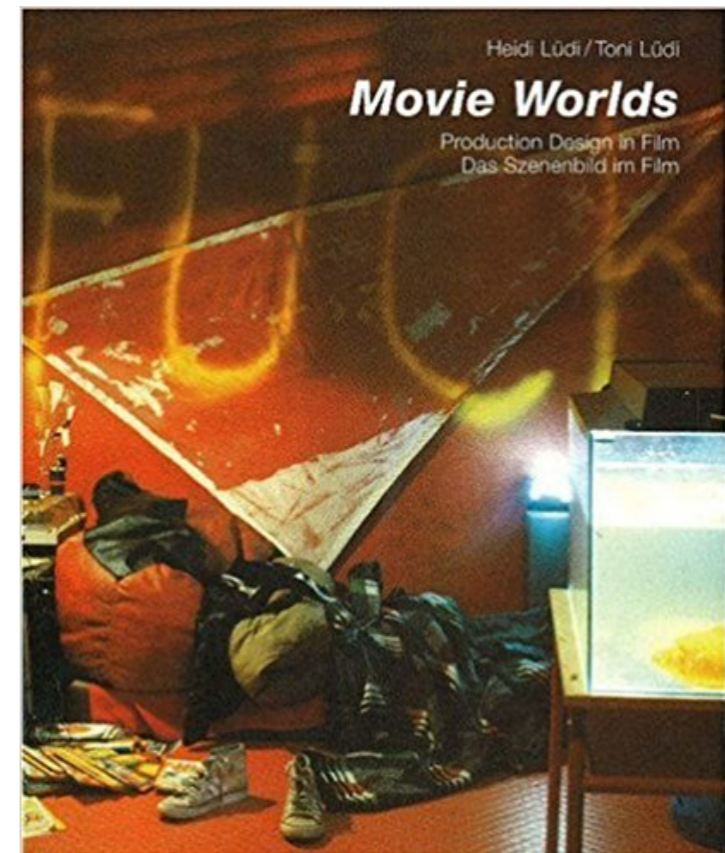
William Cameron Menzies



Dean Tavoularis

Szenenbildner und Dozent Toni Lüdi benennt fünf Aspekte zur Kennzeichnung eines Storyboards:

1. Der Bildausschnitt
2. Der Schauspieler in seinem Kostüm
3. Die Kameraperspektive und Brennweite des Objektivs
4. Die Kamerabewegung
5. Der Rhythmus der Montage



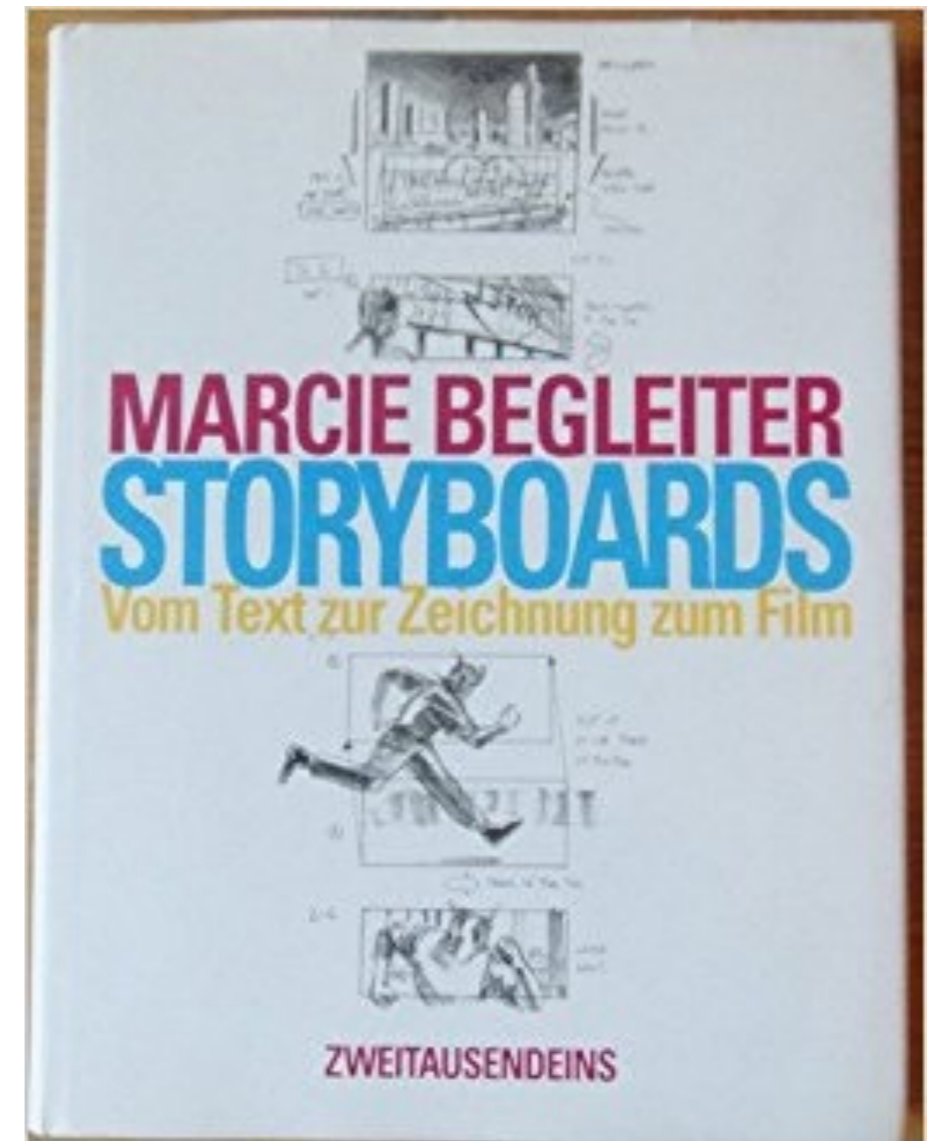
Regisseurin und Dozentin

Marcie Begleiter weist auf die

Funktion des Storyboards

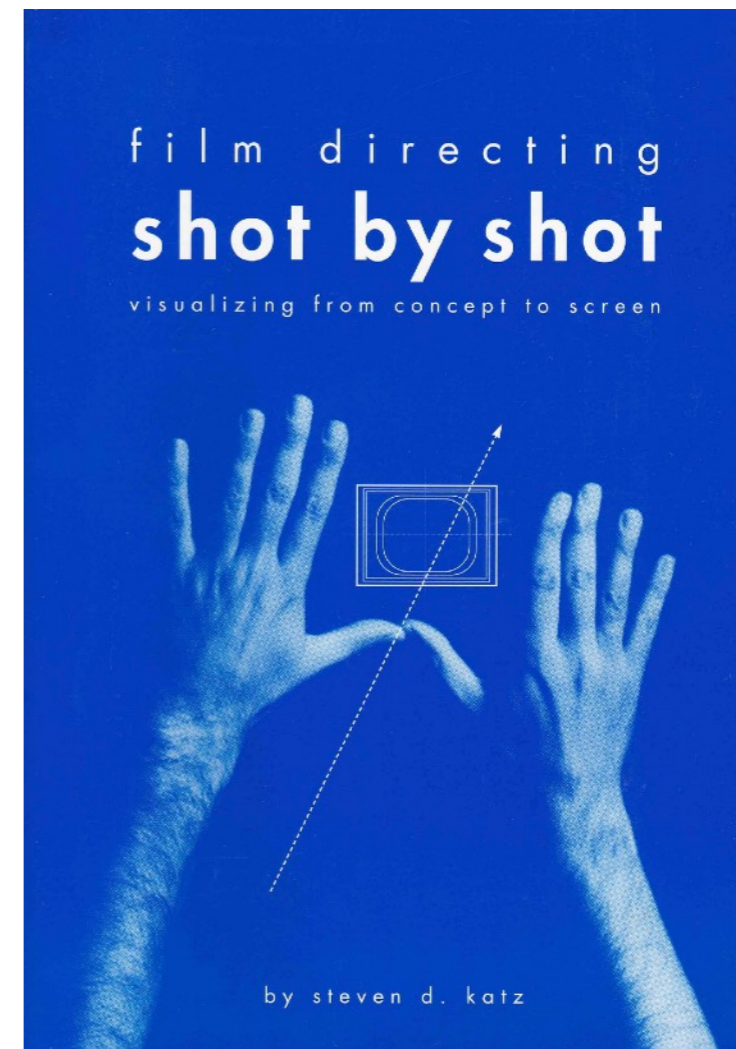
hin:

- Besonderheit des Storyboards ist seine Funktion als organisatorisches Hilfsmittel für das gesamte Filmteam

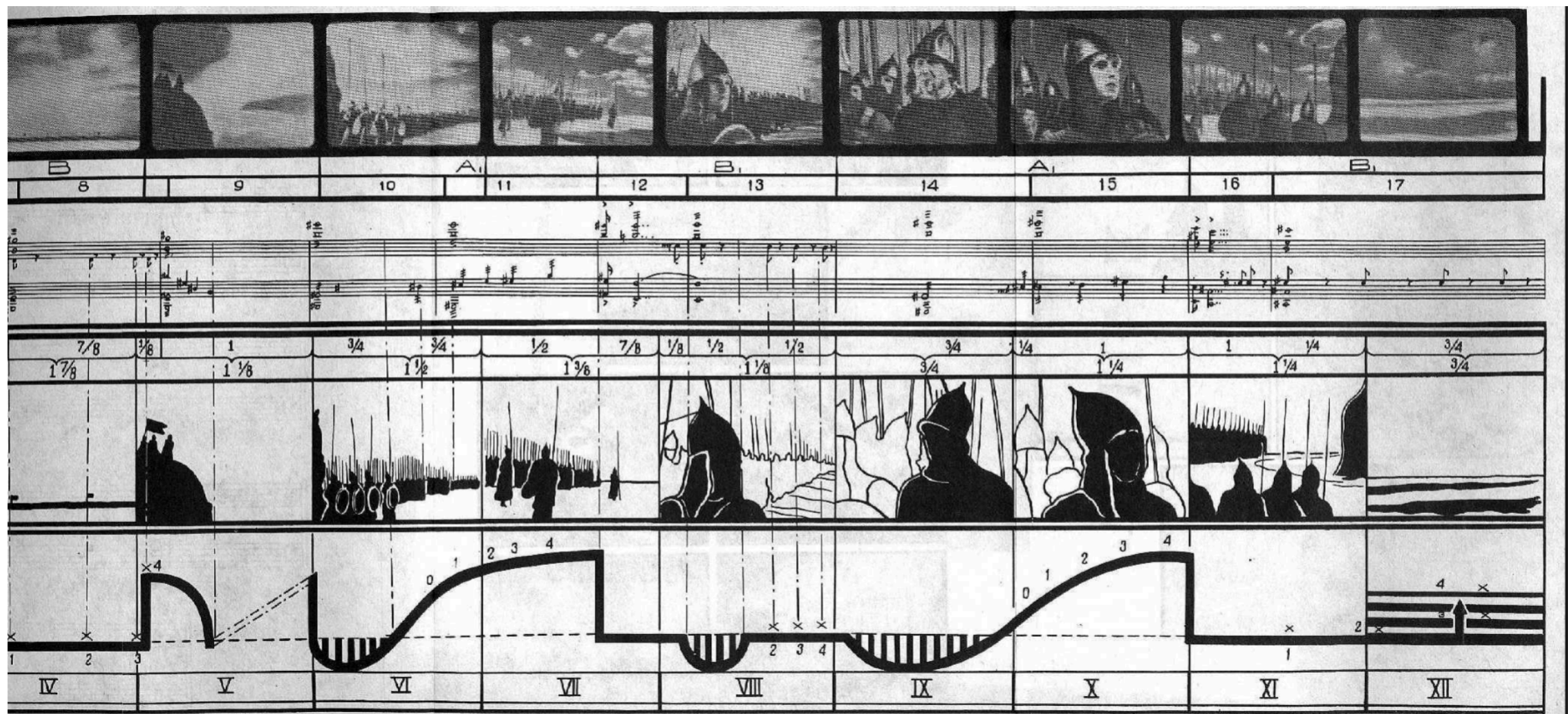


Steven D. Katz, Autor eines Buchs für junge Regisseure, nennt zwei weitere Funktionen:

- Sehr früh kann der Filmmacher seine Ideen bildlich darstellen und bearbeiten, ähnlich eines Schriftstellers
- Zur Verständigung des Filmmachers mit dem Produktionsteam



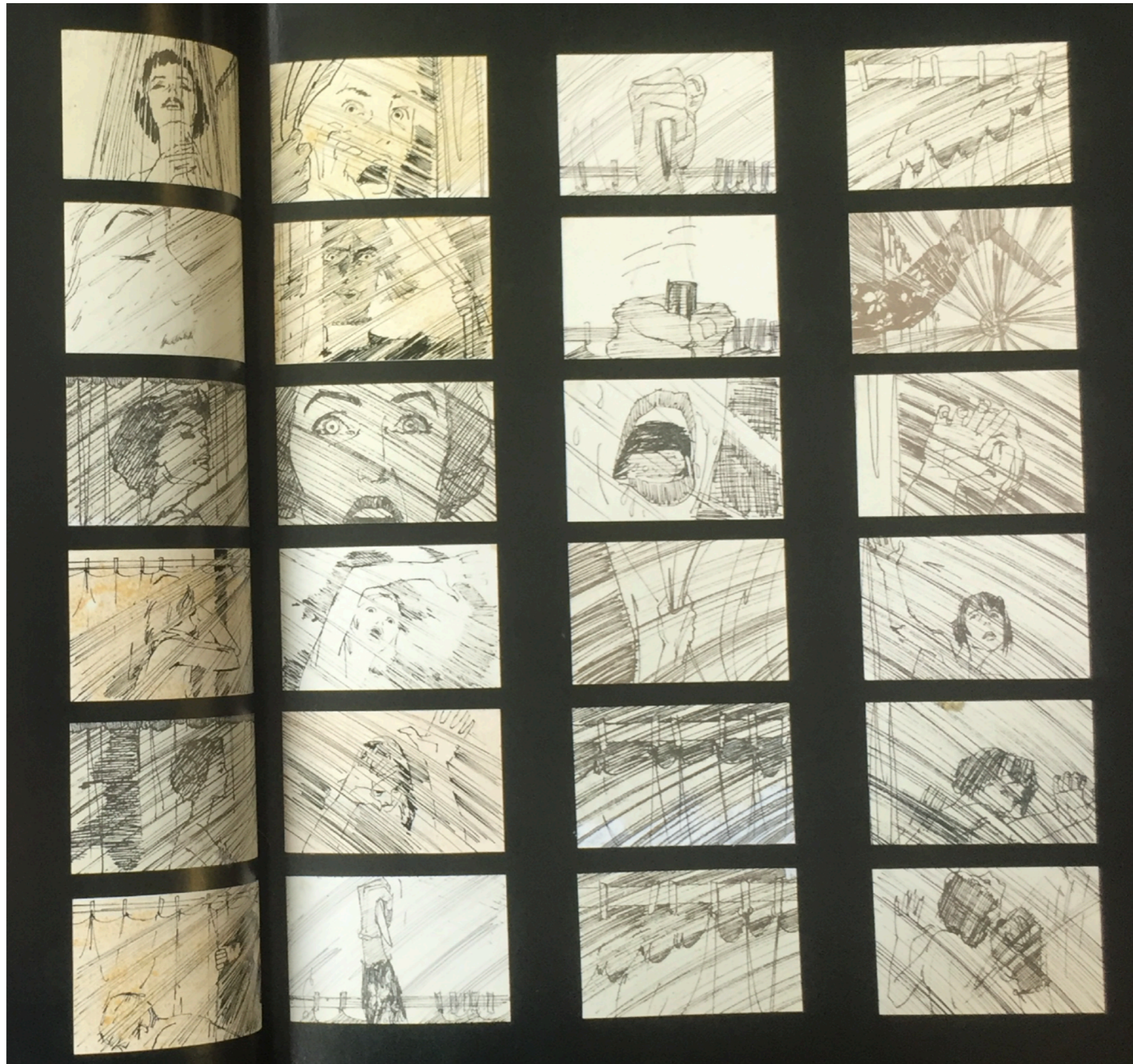
- Sergej Eisenstein fertigte teilweise selbst Storyboards an und nannte sie „visuelle Stenogramme“
- auch Fritz Lang, Alfred Hitchcock und Martin Scorsese und andere bekannte Regisseure fertigten ihre eigenen Storyboards an



Eisenstein für „Alexander Nevsky“

**Filmanalyse der
Duschszenen aus „Psycho“
von Alfred Hitchcock**

Storyboard aus dem Film „Psycho“ von Alfred Hitchcock

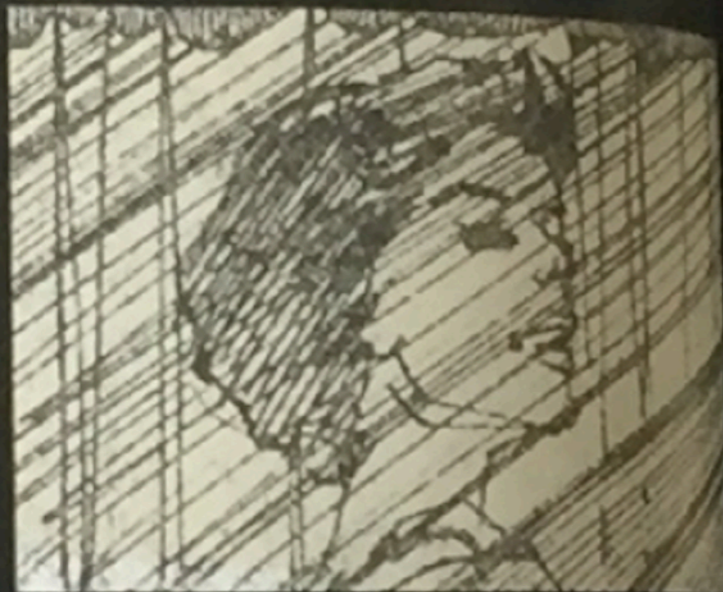




Marions Kopf unter der Dusche mittig im Vordergrund, genießerischer Gesichtsausdruck, im Hintergrund rechts der Duschvorhang, Großaufnahme, Hände am Hals, leichte Unterperspektive, sie wirkt größer



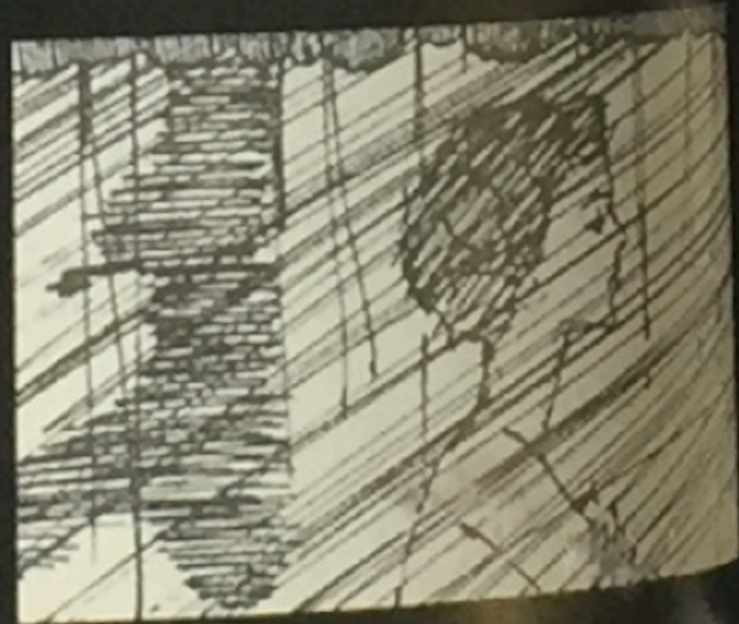
Marions Gesicht, Seitenprofil, halb geschlossene Augen, Wasser prasselt direkt ins Gesicht, Detailaufnahme, Normalperspektive



Marions Kopf vorm Duschvorhang, Wasser kommt von rechts oben, füllt das gesamte Bild aus, Hand am Hals, der Duschvorhang füllt den ganzen Hintergrund aus, Großaufnahme, Normalansicht



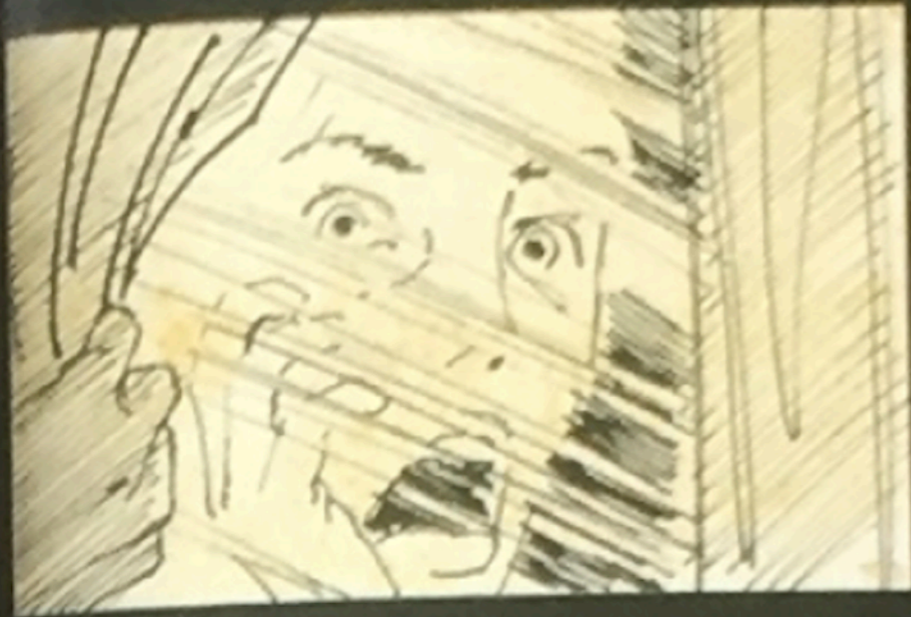
**Marion Seitenansicht, Duschstrahl füllt
Dreiviertel des Bildes aus, Nahaufnahme,
Normalperspektive, Duschvorhang im
Hintergrund**



**Gleicher Aufbau des Bildes, links hinter
Marion zeichnet sich ein Schatten hinter
dem Duschvorhang ab**



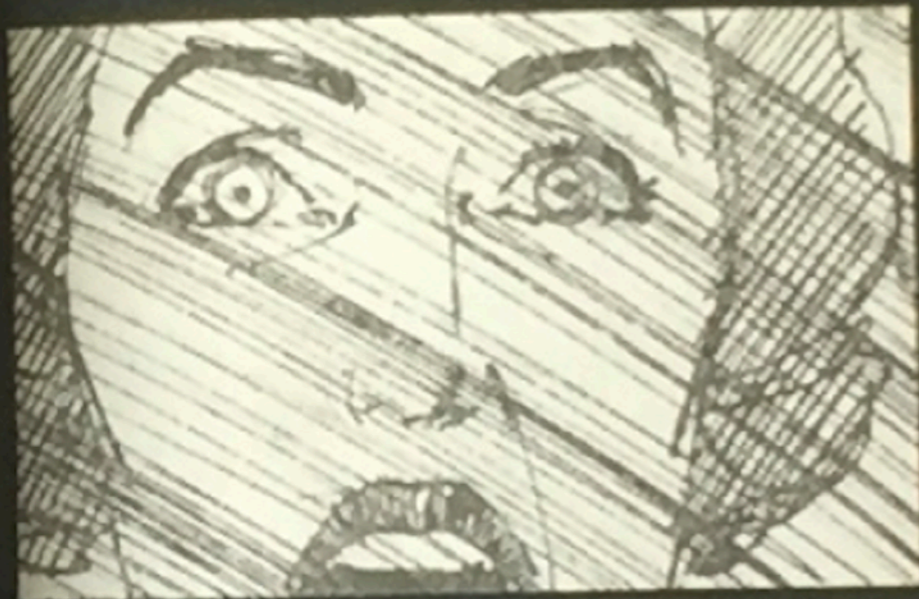
**Marion bückt sich, verschwindet fast
aus dem Bild,
rechts formt sich der Schatten zu einer
Gestalt, die den Vorhang aufzieht**



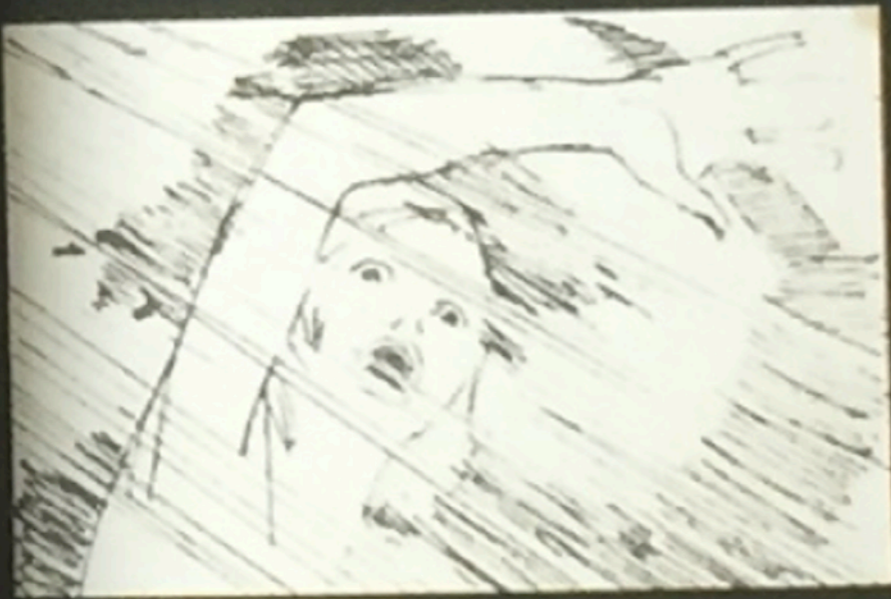
**Aus der Perspektive von Norman,
Marions erschrockenes Gesicht
mit Hand, links Normans Hand, die
den Duschvorhang hält,
Großaufnahme, Gegenschuss**



**Aus Perspektive von Marion,
Norman mit bösem Blick in
immer noch Großaufnahme,
aber etwas distanzierter, mit der
aufhaltenden Hand**



**Detailaufnahme auf das Gesicht
Marions und ihrem angsterfüllten
Blick, nur ihr Gesicht mit
Wasserstrahl (Strahlrichtung ist
berücksichtigt und wechselt)**



**Marion in Nahaufnahme, wie sie versucht,
mit erhobener Hand sich zu schützen,
dahinter der Schatten von Norman mit
ebenso erhobener Hand und Messer,
Hand und Messer kreuzen sich**



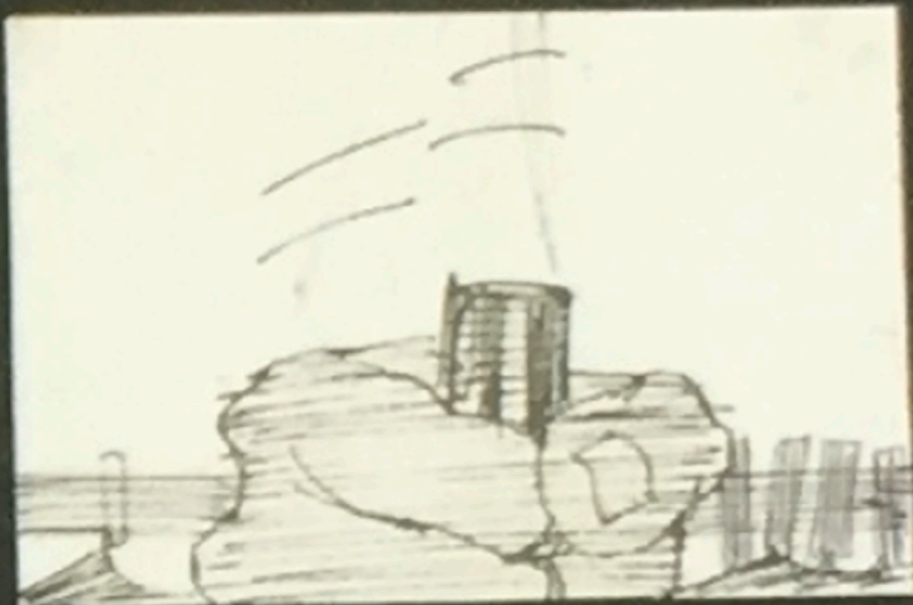
**Zu sehen sind nur Marions aufragende
Hände, Normans böser Blick
dazwischen, viel Wasser**



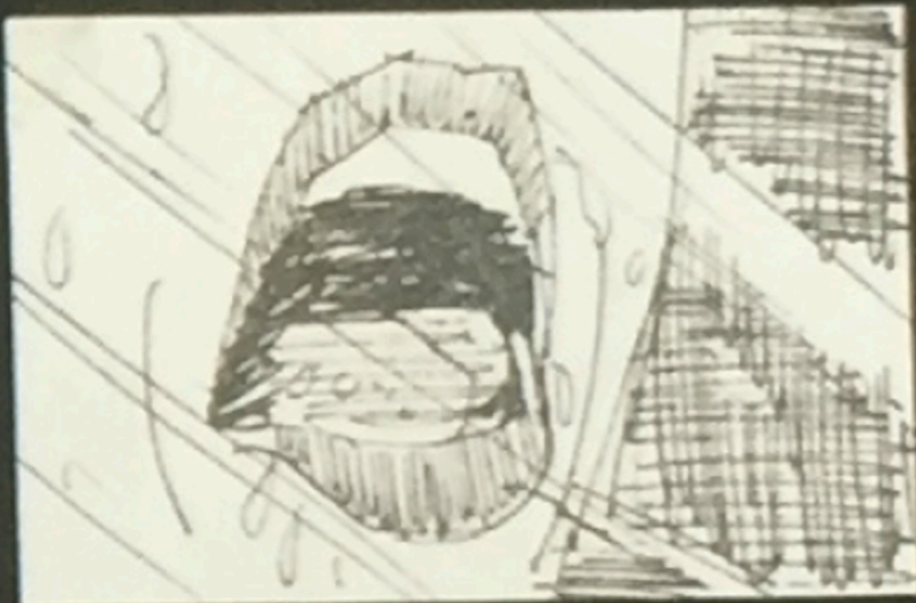
**Großaufnahme des erhobenen Arms
mit Messer, der den angedeuteten
Duschvorhang überragt und zum
Erstechen ausholt**



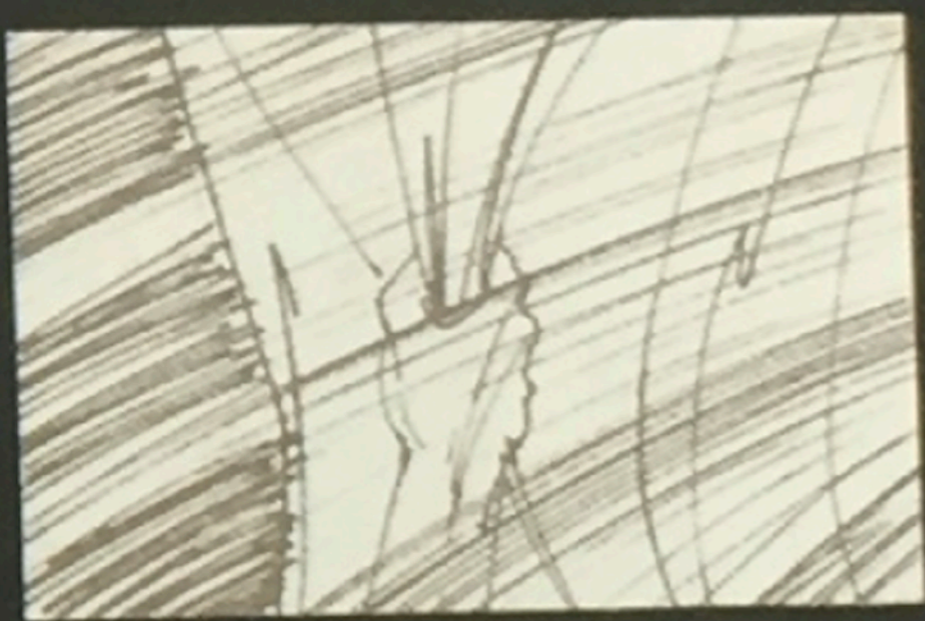
**Großaufnahme der Hand mit dem
Messer, dahinter Duschvorhang**



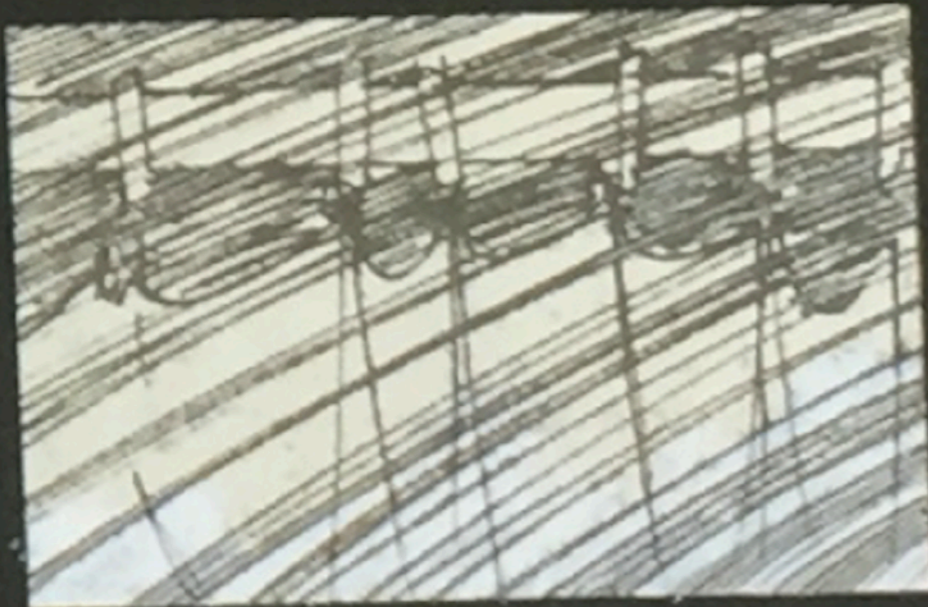
**Noch näher: Detail der Hand
mit Messer, wie sie zusticht**



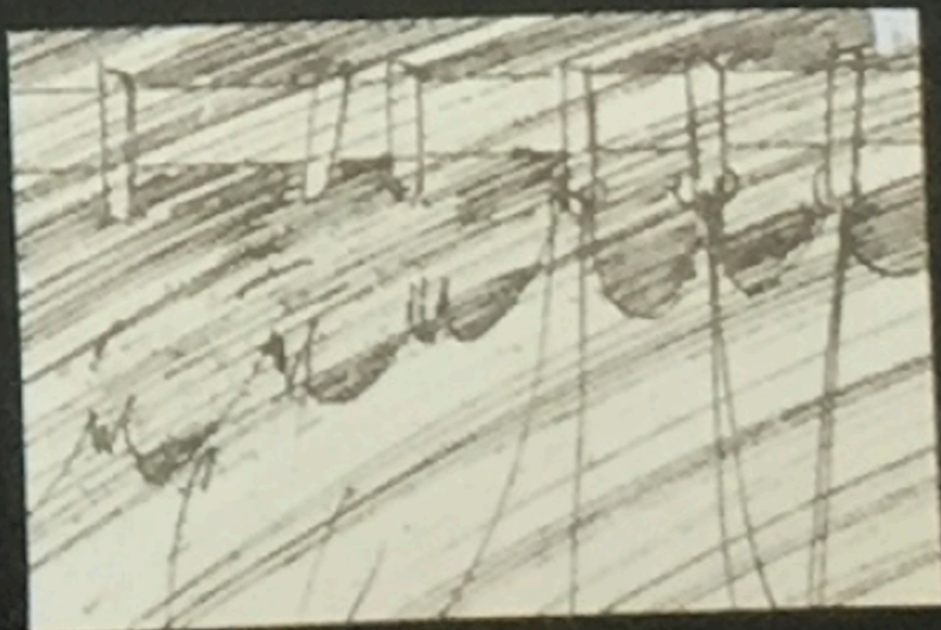
**Detailaufnahme von Marions
Mund, Schrei**



**Marions Hand greift nach dem
Duschvorhang, Detail**



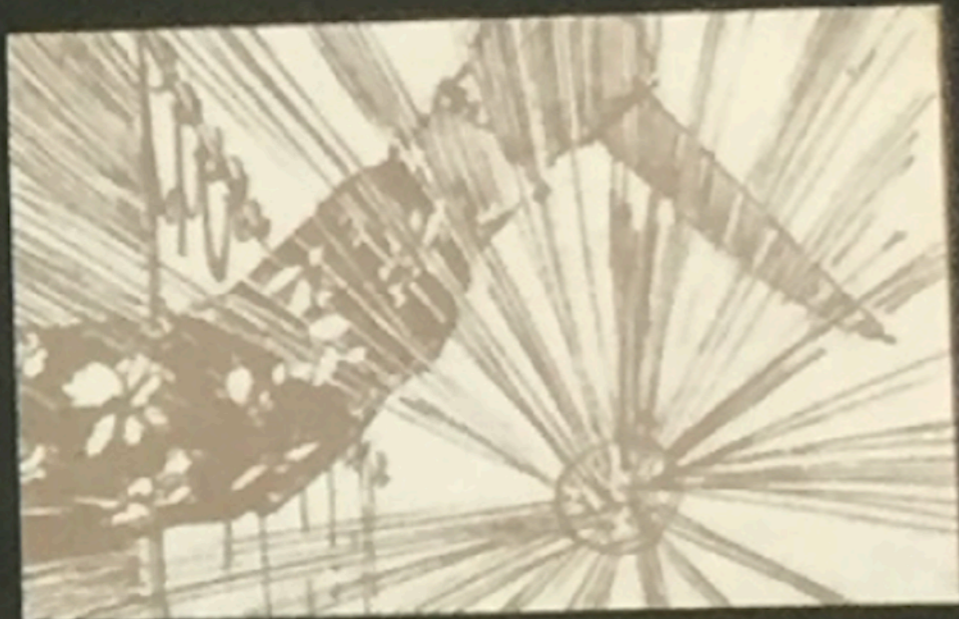
Stange des Duschvorhangs, Detail



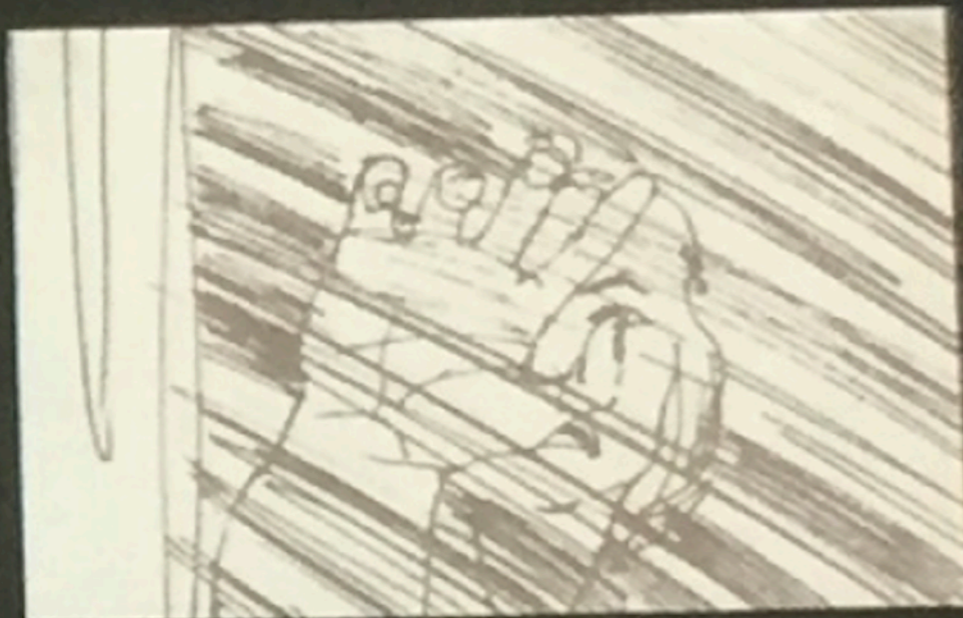
**Duschvorhang reißt von der Stange ab,
Detail**



Duschvorhang reißt weiter ab, Detail



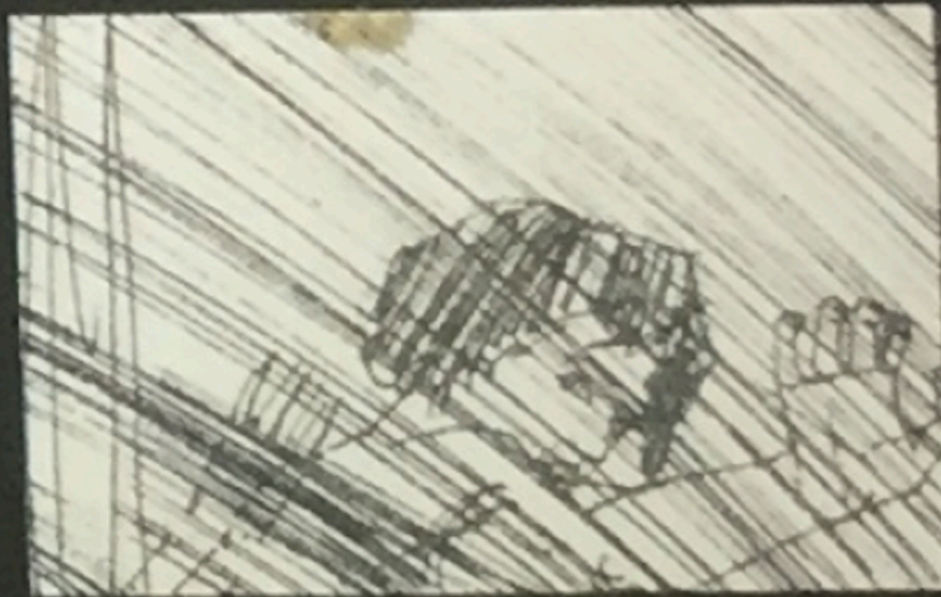
**Normans Arm mit dem Messer,
die Brause und das Wasser im
Hintergrund, Großaufnahme**



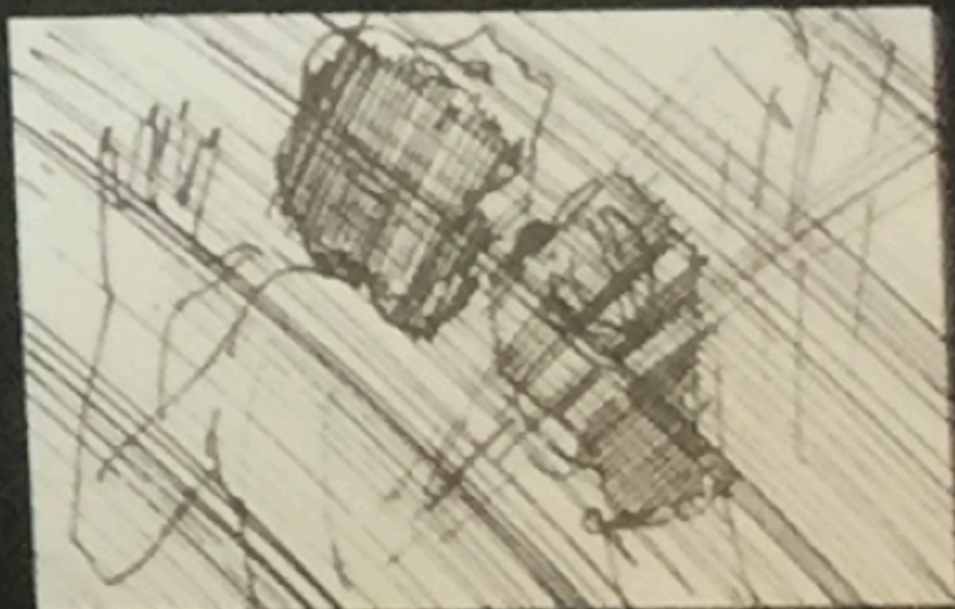
**Marions schützende Hand dahinter
ihr Gesicht verdeckt, Groß**



**Marion mit hilflosem Gesichtsausdruck
und erhobenem Arm, sich wehrend,
halbnah**



**Immer noch Marion sich wehrend,
der Arm wehrt rechts im Bild ab,
halbnah, es wird deutlich, wie sie
um ihr Leben kämpft**



**Die Hand, die Marion ersticht, im
Vordergrund, Marion im
Hintergrund, Halbnah**

Filmausschnitt: Duschszene aus „Psycho“



Zitat aus „Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?“ (Truffaut 2003, S. 269)

„Sehr gelungen ist auch die Szene, in der Janet Leigh erstochen wird.

Wir haben sieben Tage gebraucht, sie zu drehen, und wir hatten für fünfundvierzig Sekunden Film siebzig Kamerapositionen. Mir stand für diese Szene ein hinreißender künstlicher Oberkörper zur Verfügung, aus dem das Blut spritzte, wenn man hineinstach, Aber ich habe ihn nicht gebraucht. Ich habe doch lieber ein Mädchen genommen, ein nacktes Modell, das Janet Leigh gedoubelt hat. Von Janet sieht man nur die Hände, die Schultern und den Kopf. Alles übrige ist mit dem Modell. Selbstverständlich berührt das Messer nie den Körper, das ist alles beim Schnitt gemacht worden. Man sieht nie einen Körperteil der Frau, den zu zeigen als indezent gilt. Bestimmte Szenen haben wir in Zeitlupe gefilmt, um zu verhindern, daß die Brüste ins Bild kamen. Die Zeitlupeneinstellungen haben wir hinterher nicht beschleunigt. Wie sie in die Einstellungsfolge eingebaut sind, machen sie den Eindruck von normaler Geschwindigkeit.“

Storyboard in der Schule

- Das Kinofenster schlägt verschiedene Unterrichtsmethoden wie z.B. das Malen von Storyboards vor.

kinofenster.de
Das Onlineportal für Filmbildung

Über uns | Kontakt | RSS-Feed | Facebook | Newsletter | Impressum | Sitemap

Film des Monats | **Lehrmaterial** | Themen-Dossiers | Alle Filme | News | Veranstaltungen | Adressen

Suche: »

» Start » Lehrmaterial » Methoden » Ein Storyboard zeichnen

» Filmhefte und Begleitmaterialien
» Glossar
» **Methoden**
» Publikationen
» Filmgewerke
» Filmkanon

Ein Storyboard zeichnen

Die Schüler/innen erstellen ein **Storyboard** zu einer Szene oder einer vorgegebenen Situation. Storyboards oder Szenenbücher sind gezeichnete Bildfolgen, die bereits den Ablauf einer Szene und die Kamerapositionen und -bewegungen vorwegnehmen. Sie dienen der Planung der Dreharbeiten und vermitteln einen Eindruck, wie die Szene nach der **Montage** aussehen wird. Da es sich um eine lineare Bildfolge handelt, sind Storyboards nur bedingt mit dem Aufbau eines Comics vergleichbar.

Anwendungsmöglichkeiten
Einsatzmöglichkeit: Nachbereitung des Kinobesuchs
Sozialformen: Plenum, Einzelarbeit oder Kleingruppen
Zielgruppe/Alter: Die Arbeit mit Storyboards eignet sich für Schüler/innen aller Altersgruppen.
Benötigte Dauer: etwa 30 Minuten
Fächer: Deutsch, Fremdsprachen, Kunst

Unterrichtsgestaltung/Unterrichtsvorschläge
 Obwohl manche professionellen Storyboards hochwertige grafische Arbeiten sind, steht die zeichnerische Qualität nicht im Vordergrund. Auch grobe Skizzen, die einen Eindruck von der Gestaltung einer Szene geben, sind im Unterricht ausreichend.

Aufgabenstellung

- Die Schüler/innen zeichnen eine konkrete Szene aus einem Film in einer eigenen Bildfolge, die Kameraeinstellungen imitieren soll.
- Im Anschluss kann das Storyboard mit der tatsächlichen Auflösung der Szene im Film verglichen werden.

Um den Arbeitsaufwand zu kontrollieren, kann eine Höchstzahl von Bildern vorgegeben werden, die das Storyboard nicht überschreiten darf.

Kompetenzvermittlung

- Durch das Zeichnen eines Storyboards wird das Denken in Bildern und filmischen Bewegungsabläufen geschult.
- Zugleich erproben die Schüler/innen zeichnerisch die Prinzipien der **Filmmontage**.

Mehr zum Thema auf kinofenster.de
 Filmpädagogische **Begleitmaterialien** zu **Drachenzähmen leicht gemacht**.

Druckversion

Methoden der Filmarbeit

herunterladen »

- Der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) bietet verschiedene Arbeitsblätter u.a. auch zum Storyboard, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können, an.

The screenshot shows the website 'durchblick-filme.de' with the following content:

BJF DURCHBLICK-FILME DIE FILM-EDITION DURCHBLICK 6+

Durchblick 6+ - Film: Wie geht das eigentlich? - Filmbildung für Kinder

Home Durchblick-Filme
 Bestellformular
 Einführung zur DVD
 Die Filme
 Einsatzvorschläge
 Methodische Vorschläge
 Filmbegriffe
 Medientipps
 Filmausschnitte
 Bildergalerie
Arbeitsblätter
 Eine Sekunde Film
 Aufbau eines Films
 Einstellungsgrößen
 Kamera-Blickwinkel
 Filmgenres
Storyboard
 Berufe beim Film
 Was für ein Film?
 Geräusche machen
 Übergänge
 Wundertrommel
 Streifenkino
 Daumenkino
 Zeichentrickfilm
 Folienanimation
 Bundesverband Jugend u. Film

Arbeitsblatt 6: Drehbuch und Storyboard

Überlege dir eine Filmszene

Um eine Filmszene so zu drehen, dass sie spannend wirkt, müssen Filmemacher sich gut überlegen, welche Einstellungen sie filmen wollen. Sie denken deshalb schon vor dem Drehen darüber nach, wie sie den Zuschauer in das Geschehen hineinziehen und welche Gefühle sie bei ihm auslösen möchten. Eine Liebesszene sieht in der Bildgestaltung deshalb vollkommen anders aus als eine Verfolgungsjagd. Nicht nur, weil die Schauspieler anders spielen, sondern auch, weil die Kamera die Bilder anders aufnimmt.

Profis sprechen davon, dass die Szene „aufgelöst“ wird – sie wird in ihre Einstellungen aufgeteilt.

Überlege dir eine Filmszene, die du beschreiben und auflösen möchtest. Du kannst eine Szene nehmen, die du aus einem Film kennst, oder dir eine eigene ausdenken.

Achte darauf, dass sie nur an einem Ort spielt und nur zu einer Tages- oder Nachtzeit.

- Alles, was du für die Szene brauchst (Personen, ihre Kleidung, Gegenstände, wichtige Geräusche) schreibst du auf die Drehbuchseite.
- Oben unter den Titel schreibst du wo und wann deine Szene spielt, z.B. Innen/Tag, Innen/Nacht, Außen/Tag oder Außen/Nacht.
- Auf dem Notizzettel schreibst du anschließend auf, wie du die Szene auflösen möchtest (1. Bild: Kamera von oben auf den Frühstückstisch, 2. Bild Großaufnahme der Uhr, und so weiter).
- Danach zeichnest du – nur ganz grob und mit Strichmännchen – die einzelnen Einstellungen in das Storyboard und schaust, ob die Bilder gut zusammen passen.

DREHBUCHSEITE

Titel der Szene _____
 Innen oder außen? Tag oder Nacht? _____
 Personen _____
 Wichtige Gegenstände _____

In der Szene passiert folgendes:

Zum Ausdrucken:
 PDF-Dokument

- Bei diesen Methoden werden folgende Kompetenzen entwickelt:
 - Das Denken in Bildern und filmischen Bewegungsabläufen wird geschult
 - Die Schüler setzen sich zeichnerisch mit der Filmmontage, den Kameraperspektiven, der Dramaturgie und den Dialogen auseinander
 - Anhand eines aus Filmstills erstellten Storyboards lassen sich Filme wesentlich besser analysieren



- Weiterführende Methodenvorschläge:
- Nutzen Sie Filmstills, sollte kein Storyboard vorhanden sein!
- Spielen Sie den SchülerInnen eine ausgewählte Szene vor, die Sie nach dem Schauen in einzelne Stills auflösen und analysieren! (Filmstilistische Mittel: Kameraeinstellung, Kamerabewegung, Kameraperspektive, Licht- und Farbgestaltung, Schnittrhythmus, Aufbau des Bildes usw.)



- Lassen Sie die SchülerInnen ein Storyboard aus eigenen Fotografien/Zeichnungen entwickeln, das die filmstilistischen Mittel der analysierten Szene übernimmt (gewissermaßen die Form), jedoch einen völlig neuen Inhalt hat! Lassen Sie im Schülergespräch die SchülerInnen begründen, warum Sie diesen Inhalt für passend zu der jeweiligen ästhetischen Formgebung halten!
- Zeigen Sie das Ende der Szene nicht und lassen Sie die SchülerInnen ein mögliches Ende mit einem eigenen Storyboard entwickeln!
- Lassen Sie die SchülerInnen eigene Storyboards zu einem Thema frei entwickeln, möglicherweise können Sie auch eine oder mehrere Einstellungen (mit Handy-Fotokamera) verfilmen! Oder lassen Sie sie einen eigenen Foto-Comic entwickeln!

Aufgabe:

- Entwickeln Sie auf Grundlage der Ästhetik der analysierten Bildabfolge eine eigene Geschichte!
- Erzählen Sie diese Geschichte mit Hilfe von Fotos, die sich möglichst genau an den verwendeten filmstilistischen Mitteln der Szene aus dem Film „Psycho“ orientieren! (Erstellen Sie also einen Foto-Comic bzw. ein Storyboard mit eigenem Plot und dazu analogen ästhetischen Mitteln aus der Duschszene!)

Literatur:

- Begleiter, Marcie (2003): Storyboard. Vom Text zur Zeichnung zum Film. Leipzig: Zweitausendeins.
- Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF): Durchblick-Filme Die Film-Edition. Unter: http://www.durchblick-filme.de/filmbildung/AB06_Storyboard.htm (Abgerufen am 09.10.2017).
- Ferrari, Alex: Indie Film Hustle. Unter: <https://indiefilmhustle.com/free-storyboard-template-tutorial/> (Abgerufen am 09.10.2017).
- Halligan, Fionnuala (2013): Movie Storyboards. The art of visualizing screenplays. San Francisco: Chronicle Books.
- Henkel, Katharina/Jaspers, Kristina/Mänz, Peter (Hrsg.) (2012): Zwischen Film und Kunst. Storyboards von Hitchcock bis Spielberg. Kunsthalle Emden; Deutsche Kinemathek Museum für Film und Fernsehen.
- <http://www.kinofenster.de> Hrsg. von Bundeszentrale für politische Bildung, Fachbereich Multimedia, verantwortlich Thorsten Schilling. (Abgerufen am 09.10.2017).
- Lüdi, Heidi/Lüdi, Toni (2000): Movie Worlds. Production Design in Film. Das Szenenbild im Film. Fellbach: Edition Axel Menges.
- Paez, Sergio/Jew, Anson (2013): Professional Storyboarding. Rules of Thumb. New York; London: Focal Press. Taylor & Francis Group.
- Truffaut, François (2003): Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht? In Zusammenarbeit mit Helen G. Scott. Aus dem Französischen von Frieda Grafe und Enno Patalas. Hrsg. von Robert Fischer. 5. Auflage. München: Wilhelm Heyne.